

Britischer Kämpfer in Kursk von russischen Streitkräften gefangen genommen

Ein britischer Ex-Soldat, 22-jährig, wurde nach Berichten russischer Staatsmedien im Kursk-Gebiet gefangen genommen, während er für die Ukraine kämpfte. Das britische Außenamt unterstützt seine Familie.

Ein britischer Mann wurde während seiner Kämpfe für die Ukraine in der russischen Region Kursk gefangen genommen, berichten staatliche russische Medien.

Identität des Gefangenen

Die russische Nachrichtenagentur TASS berichtete, dass es sich bei dem Gefangenen um den 22-jährigen James Scott Rhys Andersen handelt, einen ehemaligen britischen Soldaten, wie eine militärische Quelle angab.

Bestätigung durch das britische Außenministerium

Das britische Außenministerium bestätigte, dass es die Familie des britischen Mannes unterstützt, nachdem Berichte über seine Festnahme bekannt wurden.

Videoauftritt des Gefangenen

In einem weit verbreiteten Video, das in russischen Medien gezeigt wird, identifiziert sich ein Mann als James Scott Rhys

Andersen und berichtet, dass er zuvor in der britischen Armee gedient hat. Anschließend sei er nach Polen geflogen und habe einen Bus an die ukrainische Grenze genommen. Unklar bleibt, ob er seine Aussagen unter Druck gemacht gemacht hat.

Hintergrundinformationen

Andersen gab an, im Mai 2002 geboren worden zu sein. In dem Video sitzt er vor einem dunklen Hintergrund und beantwortet Fragen zu seiner Herkunft und den Beweggründen, warum er sich entschieden hat, für die Ukraine zu kämpfen. Es ist zu beachten, dass das Video stark bearbeitet ist und an verschiedenen Stellen abrupt Schnitte aufweist.

Internationale Legion in Ukraine

Menschen verschiedener Nationalitäten, oft ehemalige Soldaten, haben im Internationalen Legion der Ukraine gegen russische Streitkräfte gekämpft und so die bewaffneten Kräfte Kiews im Konflikt unterstützt.

Aktuelle Entwicklungen

Es handelt sich um eine sich entwickelnde Geschichte, die regelmäßig aktualisiert wird.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)